

Neues AKP-Handbuch

Stadt, Land, Grün

„Wann gibt es denn mal wieder ein neues AKP-Handbuch?“ Diese Frage hören wir oft und seit vielen Jahren. Endlich können wir sie mit einem fröhlichen „Jetzt!“ beantworten. Wie die Vorgänger spricht es alte Hasen und Neueinsteiger an. Es ist diesmal aber nicht nur anders als die anderen Einführungsbücher in die Kommunalpolitik, es unterscheidet sich auch von den bisherigen AKP-Handbüchern.

Rita A. Herrmann

Im Grunde haben wir das AKP-Handbuch neu erfunden: Zusammen mit einigen Getreuen hatte sich 2006 die Bielefelder Redaktion für ein Wochenende in einem kleinen Kasseler Hotel eingeknistet. Binnen kürzester Zeit hingen viele bunte Zettel an den Pinwänden. Was ist die Zielgruppe, welche Stichworte müssen rein,... Das machte Spaß, das war leicht. Viel schwerer war es, das Wichtige vom weniger Wichtigen zu trennen. Wir wollten ja kein Telefonbuch drucken.

Das war die Maxime, von Anfang an: Keine Bleiwüste, kein allumfassendes Lexikon. Das neue Handbuch sollte anders sein als die alten. Nicht etwa weil diese schlecht waren, die Zeiten haben sich schlicht geändert. Kommunalis steht heute das Internet zur Verfügung. Die kommunalpolitischen Vereinigungen und die Heinrich-Böll-Stiftung mit ihren Landesstiftungen haben vielfältigste Seminare und Veranstaltungen im Angebot. Außerdem sind in den allermeisten Kommunalparlamenten die Zeiten vorbei, in denen ein grün-alternativer Gemeinderat die Gegen-Verwaltung sein und sich mit Detailwissen erst Respekt verschaffen muss.

Das Schwergewicht des neuen Handbuchs hat sich verlagert. Fachliche Aspekte sind weiterhin wichtig, aber entscheidender für die kommunalpolitische Praxis sind die auf Fachwissen basierenden politischen Entscheidungen: Was sind die Prioritäten grüner Kommunalpolitik? Wie argumentiert die Ratsfrau, wenn es um Fußgängerzonen und Gewerbeflächen geht? Womit punktet das Kreisratsmitglied, wenn der politische Gegner angesichts neuer Windkraftanlagen sich

urplötzlich Sorgen um das Landschaftsbild macht?

Die große Klammer bildet der Einführungsartikel von MdB Britta Haßelmann. Sie lotet die Chancen grüner Kommunalpolitik aus und deckt dabei die Querschnittsthemen wie Klimaschutz oder demographischer Wandel ab. Es folgen 25 Kapitel – und die AutorInnenliste liest sich wie ein alternatives Who's Who der Kommunalpolitik und -wissenschaft. Allen ist das Kunststück gelungen, auf wenigen Seiten für ihr Politikfeld auf den Punkt zu kommen – danke! Ein großes

Dankeschön geht auch an den Bundesverband von Bündnis 90/Die Grünen sowie die Heinrich-Böll-Stiftung: Ohne die Zuschüsse beider Organisationen hätte der hinter der AKP stehende Verein zur Förderung kommunalpolitischer Arbeit dieses Handbuch-Projekt kaum realisieren können. Dank dieser Mittel kann das 320 Seiten umfassende Buch für nur 16,80 € verkauft werden.

Der Titel „Stadt, Land, Grün – Handbuch für alternative Kommunalpolitik“ macht deutlich, dass es ein Folgeprojekt des 1985er- und des 1994er-Handbuches mit eigenem Konzept ist. Dazu gehört auch noch ein „Bonus Track“ am Ende des Buches. Dunja Briese hat grüne Wortmeldungen eingefangen – mehr wollen wir an dieser Stelle nicht verraten. Bei allen Neuerungen bleibt eines gleich: Das AKP-Handbuch gehört auf den Schreibtisch aller grünen und alternativen KommunalpolitikerInnen.

➔ Rita A. Herrmann (40) ist hauptamtliche AKP-Redakteurin. Bei Erscheinen des ersten Handbuches war sie in der 12. Klasse und hat es zwei Jahre später bei einem Praktikum in der Bamberger GAL-Fraktion zum ersten Mal in Händen gehalten.

Herrmann, Rita A. / Munier, Gerald (Hg.): Stadt, Land, Grün – Handbuch für alternative Kommunalpolitik, 320 S., Bielefeld 2008, ISBN 978-3-9803641-5-7; 16,80 €

stadt, land, grün

Themen und AutorInnen

Wirtschaft und Arbeit: MdL Enno Hagenah und Helmut Delle

Soziales und Armut: Prof. Michael Opielka

Kinder, Jugend und Familie: Prof. Titus Simon

Schule und Bildung: Anne Janz und Katja Schöne

Kultur: Bernd Wagner

Planen und Bauen: Carola Scholz

Dörfer und ländlicher Raum: Gerd Rudel

Verkehr: Prof. Heiner Monheim

Wohnen: MdA Franziska Eichstädt-Bohlig

Alte Menschen: Rita A. Herrmann

Gesundheit: Joachim Lorenz

Umwelt: Gerhard Joksch

Energie: MdB Hans-Josef Fell

Abfall: Barbara Zetschmar-Lahl und Andreas Wiebe

Wasser und Abwasser: Nikolaus Geiler

Frauenförderung und Gender

Mainstreaming: Jutta Ebeling

Migration und Integration: MdL

Jürgen Frömmrich

Gegen Rechtsextremismus: Reiner Schiller-Dickhut

Sicherheit und Polizei: Gerald Munier

Europa und Internationales: MdEP Elisabeth Schroedter

Sport: Manfred Beck

Haushalt und Finanzen: Wolfgang Pohl

Kommunale Unternehmen und

Privatisierung: Manfred Busch

Personalpolitik: Klaus Rees

Verwaltungsreformen: Lars Holtkamp